

inubit Lösung „Elektronische Signatur“: Automatisierung von Signaturprozessen

Trotz ansteigender Elektronisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen werden viele Dokumente immer noch gedruckt, kuvertiert und per Post versandt. Dies lag in der Vergangenheit zumeist an rechtlichen Unklarheiten, die die Nutzung der elektronischen Signatur für den gesicherten Versand von Dokumenten für die Unternehmen unattraktiv machte.

Diese Unsicherheiten sind mittlerweile durch das Gesetz über die Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen vom 16. Mai 2001 beseitigt. In Kombination mit § 14 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz, sowie dem Schreiben des Bundesfinanz-

ministeriums vom 29. Januar 2004 (IV B 7 – S 7280 – 19/04) hat der Gesetzgeber somit auch eine vollständige Regelung des Prozesses der elektronischen Rechnungslegung verabschiedet.

Demnach müssen sämtliche elektronischen Rechnungen und Gutschriften mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein, um den Empfänger zum Vorsteuerabzug zu berechtigen.

In der Konsequenz findet eine zunehmende Nutzung der elektronischen Signatur durch Unternehmen statt, die das erhebliche Potential der Kostenoptimierung in den entsprechenden Ge-

schäftsprozessen erkannt haben. Die erfolgskritische Herausforderung besteht hierbei in einer optimalen Integration bzw. Einbettung der elektronischen Signatur in die bestehenden Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der vorhandenen IT-Landschaft.



Automatisierung der Signaturprozesse auf Basis der inubit Prozesspakete

Die inubit Prozesspakete für die Einbettung der elektronischen Signaturen in die bestehenden Geschäftsprozesse ermöglichen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen die elektronische Massensignatur sämtlicher elektronischer Nachrichten, unabhängig von den jeweils genutzten IT-Systemen.

Die elektronische Signatur und die optionale Verschlüsselung beim Versender, die Verifizierung der Signatur und die optionale Entschlüsselung beim Emp-

fänger, sowie die Ablage in einem angebundenen Archivsystem mit Verknüpfung zum jeweiligen Beleg – all das wird mit den inubit Prozesspaketen vorkonfiguriert geliefert und ist somit schnell und kostengünstig im Unternehmen einsetzbar.

Basierend auf der inubit BPM-Suite erlauben diese Lösungen die problemlose Einbindung der elektronischen Signatur in unterschiedlichste Systemlandschaften.

Die hohe Anzahl an Systemkonnektoren unterstützt dabei eine Vielzahl von ERP-Systemen (z. B. SAP, Navision, Axapta) bis hin zu selbstentwickelten Systemen (Datenaustausch über individuelle Flat Files). Dies gilt ebenso für verschiedene Archivsysteme.

Damit bietet inubit die flexible Realisierung aller Szenarien, unabhängig von den jeweils verwendeten Formaten und Protokollen, inklusive der gesetzlich vorgeschriebenen Archivierung der verwendeten Signaturen. Dank der impliziten Dokumentation der Prozesse sind die Unternehmen auch rechtlich auf der „sicheren Seite“ und können GOBS-, GDPdU- und SOX-konform arbeiten.

Durch den praktischen Einsatz der elektronischen Signatur unter Nutzung der inubit BPM-Suite werden nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Prozesse lassen sich effizienter gestalten und mit messbaren Kostenvorteilen umsetzen.

Dank der hohen Standardisierung der inubit Lösungen liegt der ROI bei der Einführung im Unternehmen deshalb typischerweise bei weniger als einem Jahr.

Vorteile der inubit Lösung:

- Durchgängigkeit der Prozesse ohne Medienbrüche
- Beschleunigte Prozesse
- Kostengünstiger Transport der Dokumente
- Effiziente Weiterverarbeitung auf der Empfängerseite
- Abschaffung von Papierarchiven und dokumentenechte elektronische Aufbewahrung



Standardlösung für Inbound- und Outbound-Szenarien

Mit den inubit Prozesspaketen für die elektronische Signatur stehen jedem Unternehmen vorkonfigurierte Lösungen zur Verfügung, die bereits alle benötigten Prozesse sowohl für den Empfang (Inbound) als auch den Versand (Outbound) signierter Dokumente enthalten.

Inbound – Empfang elektronisch signierter Dokumente

Der Empfänger von elektronisch signierten Dokumenten ist gesetzlich verpflichtet, die elektronische Signatur zu prüfen und sowohl diesen Prüfschritt als auch die Signatur und das entsprechende Dokument revisionssicher zu archivieren. Diese Prüfung kann wahlweise über die direkte Nutzung einer kostenlosen Prüfsoftware (z. B. digiSeal verifizier der secrypt GmbH) erfolgen, oder sie wird über ein vom Versender bereitgestelltes Web-Portal vorgenommen. Gegebenenfalls hat der Versender die Verifikation bereits mit dem signierten Dokument verschickt, wodurch der Empfänger diese nicht mehr selbst durchführen muss.

Das vorkonfigurierte Prozesspaket von inubit ermöglicht neben dem eigentlichen Empfang, der Prüfung und der Archivierung des signierten Dokuments auch die nachfolgende, automatisierte Weiterverarbeitung.

Für das Handling von möglichen Verifikationsfehlern steht ein Human Workflow zur Verfügung, der im Zweifelsfall einen verantwortlichen Mitarbeiter über Masken oder per E-Mail in den Prozess integriert. Sollten die eingegangenen Daten noch nicht in strukturierter Form vorliegen, sondern beispielsweise als signiertes PDF, können über OCR (Optical Character Recognition) und ICR (Intelligent Character Recognition) die Daten per Texterkennung in eine strukturierte Form übertragen werden, womit eine automatisierte Weiterverarbeitung in allen relevanten internen Systemen (z. B. ERP) ermöglicht wird. Dabei unterstützt die Softwarelösung von inubit durch ihre Vielzahl an Konnektoren die Vielfalt der möglichen Systeme und der zu bedienenden Schnittstellen.

Outbound – Versand elektronisch signierter Dokumente

Hier entstehen die zu signierenden Daten / Dokumente in den unternehmensinternen IT-Systemen wie SAP, Baan, etc. Diese Daten müssen anschließend zum „Signatursystem“ transportiert werden. Durch die Vielzahl an unterschiedlichen IT-Systemen muss dabei eine Vielfalt an Formaten und Einbettungsmöglichkeiten für die Signatur unterstützt werden.

So kann es sich einerseits um PDFs (mit eingebetteter oder separater Signatur), andererseits um EDIFACT-Nachrichten (mit AUTACK-Nachricht) oder um Bild-Dateien handeln, die ein digitalisiertes Papierdokument darstellen (TIFF).

Des Weiteren müssen die besonderen Anforderungen an den Prozess bei der Nutzung von Massensignaturen beachtet, der automatisierte Versand der elektronisch signierten Dokumente organisiert und auch den Anforderungen und Wünschen der Empfänger Rechnung getragen werden.

inubit Prozesspakete unterstützen Service-Provider und Inhouse Signatur-Server

Die Erzeugung der Signatur kann entweder bei einem externen Service Provider erfolgen, oder aber Inhouse mittels eines eigenen Signatur-Servers.

Bei der Nutzung eines Service Providers werden die Signaturen z. B. bei einem sogenannten Trustcenter erzeugt. Dazu werden die zu signierenden Dokumente über eine sichere Verbindung zum Provider übertragen und dort signiert. Die Signatur und auf Wunsch auch ein Verifikationsprotokoll der Signatur werden zurückgeschickt und können z. B. für die Generierung der E-Mail verwendet werden. Dies erlaubt Unternehmen, auch mit kleineren Belegvolumina die elektronische Signatur zu nutzen und die entsprechenden Prozesse schnell umzusetzen. Bei steigenden Volumina ist jederzeit ein Wechsel zur Inhouse-Lösung möglich.

Dabei wird unternehmensintern ein eigener Signatur-Server in einer gesicherten Umgebung installiert und für das Signieren genutzt. Die inubit Signatur-Lösungen unterstützen beide Modelle

zur Erzeugung der Signatur und erlauben dank der durchgängigen SOA-Orientierung bei Bedarf einen einfachen Wechsel von der Provider- zur Inhouse-Lösung.

